April/Mai/Juni 2014 – Nr. 178 ISSN 1673-3466

# QuartierMagazin Stadtteil III Bern

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili

Foto: Christof Berger

Der Frühling hält Einzug im Monbijou.


**QUARTIERMITWIRKUNG**
QM3: Sicher auf dem Schulweg Seite 4

**SCHULE**
Verstrickt und angenäht: Guerilla Knitting Seite 7

**VILLA STUCKI**
Abschied und Neuanfang in der Villa Seite 8

**MENSCHEN IM QUARTIER**
Michail Alexandrowitsch Bakunin Seite 15

Zu vermieten per sofort:
2- und 3-Zimmer-Wohnung

Fischermätteli
Wohn- und Pflegezentrum · Bern

## Möchten auch Sie im Alter entspannt und gemütlich wohnen?

Per sofort offerieren wir für Ehepaare eine grosszügige und lichtdurchflutete **2-Zimmer-Wohnung** im 10. Stock und eine **3-Zimmer-Wohnung** im 9. Stock. Geniessen Sie von hier den fantastischen Fernblick über die Stadt Bern, die Alpen und den Jura.

Besichtigung nach telefonischer Absprache.

Zögern Sie nicht uns noch heute für einen Besichtigungstermin zu kontaktieren. **Telefon 031 970 44 00.**

### Unser Angebot

- **Alterswohnung** Das Angebot umfasst eine moderne 2- oder 3-Zimmer-Wohnung mit praktischem Grundriss, Küche und Nasszelle/Dusche.
- **Lage** In Gehdistanz zur Haltestelle Fischermätteli und in der Nähe von verschiedenen Einkaufsmöglichkeiten.
- **Pflege & Betreuung** Die Notfall- und Pflegebereitschaft ist während 24 Stunden sichergestellt.
- **Restaurant** Im Obergeschoss laden das attraktive Restaurant «C'est la vie» und die offenen Terrassen zum Verweilen und Plaudern ein. Lassen Sie sich hier von unserem Küchenteam mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnen.
- **Freizeitgestaltung** Unser attraktives Veranstaltungsprogramm sorgt für Abwechslung und Unterhaltung in Ihrem Alltag.

Fischermätteli
Wohn- und Pflegezentrum

Könizstrasse 74
3008 Bern

Tel. +41 31 970 44 00
Fax +41 31 970 44 01

fischermaetteli@seniocare.ch
www.seniocare.ch

SENIOcare®
Wohn- und Pflegeheime

*«Wir bieten Menschen mit ihrer Geschichte ein Zuhause.»*



**EDITORIAL**

# Es spriesst und grünt im Stadtteil III

Einen derart warmen Frühling hatten wir in den letzten Jahren selten. Und als Resultat dieser Wetterlage spriessen überall die Knospen, Blätter und Blüten. Bereits stellen die Beizen ihre Tischchen nach draussen und die Menschen geniessen die Sonnenstrahlen im Freien.

Fotos: Peter Kästli

Spriessen tut offensichtlich auch der Nachwuchs. Die Stadt Bern meldete, dass im Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl die Schülerzahlen unerwartet stark angestiegen seien. «Wir brauchen Platz für 100 Kinder in zusätzlich fünf Kindergärten», sagte Franziska Teuscher, Direktorin für Bildung, Soziales und Sport (BSS) der Tageszeitung «Der Bund». An den Schulstandorten Marzili, Munzinger und Sulgenbach muss deshalb dringend mehr Schulraum bereitgestellt werden. Die Stadt plant nun, an drei Standorten sogenannte Modulbauten zu erstellen, welche später je nach Bedarf auch an anderen Standorten in der Stadt wieder aufgestellt werden könnten. Der Berner Gemeinderat hat dafür drei Projektierungskredite in der Höhe von insgesamt 450'000 Franken gesprochen. Ausserdem wird abgeklärt, wo in den Schulanlagen Munzinger, Höhe, Stöckacker und Enge oder in anderen Liegenschaften im Quartier als Übergangslösung noch zusätzliche Räume genutzt werden können.

Diese Entwicklung stellt die Schuldirektion zwar vor einige Probleme, für den Stadtteil ist sie aber durchaus erfreulich; sie zeigt, dass unsere Quartiere offensichtlich familienfreundlicher geworden sind. Man habe denn auch mit einem Anstieg der Schülerzahlen gerechnet, sagt Teuscher, allerdings könne man nicht zwei Jahre voraus genaue Prognosen machen und sei vom Ausmass der Anmeldungen überrascht worden.

Einen Neuanfang gibt es für die Villa Stucki am 1. Mai. Dann übernimmt nämlich im grossen Quartierzentrum unseres Stadtteils Anita Neuenschwander ihr Amt als neugewählte Leiterin (Seite 8). Die gelernte Damenschneiderin und Werklehrerin mit einem Sozialarbeits-Studium wurde als Nachfolgerin von Scarlett Niklaus gewählt, welche auf Ende letzten Jahres ins Jugendamt der Stadt Bern wechselte. Mit Anita Neuenschwander wird auch das QuartierMagazin ein neues Redaktionsmitglied erhalten. Trägerin des QuartierMagazins ist nämlich die Villa Stucki. Die neue Leiterin wird folglich Patin des Blattes und wird auch traditionsgemäss in der Redaktion unserer Zeitung vertreten sein. Wir wünschen ihr einen guten Start und freuen uns auf die Zusammenarbeit ab der nächsten Ausgabe.

Nicht anders als bisher, aber mit einem umweltfreundlichen Label wird das QuartierMagazin zukünftig in Ihre Briefkästen flattern. Die Druckerei DZB Druckzentrum Bern AG teilt uns nämlich mit, dass sie ab sofort FSC zertifiziert sei. Das Zertifikat des Forest Stewardship Council (FSC) besagt, dass die DZB Druckzentrum Bern AG die FSC-Standards in Bezug auf die Produktekette erfüllt. Das heisst, dass sie Produkte verarbeitet, für welche das Papier recycliert ist und/oder aus Wäldern stammt, die nach den Grundsätzen und Kriterien des FSC bewirtschaftet werden. Das QuartierMagazin wird auf Recyclingpapier gedruckt.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

**CHRISTOF BERGER**

## Info-Abend zur Kurvensanierung Fischermätteli am 23. April

Vom 21. Juni bis 18. Juli ersetzt BERNMOBIL die Gleise des Fischermättlitrams in fünf Kurven zwischen Brunnmatt und Tramwendeschlaufe. Um die Quartierbevölkerung über die Bauarbeiten und die Verkehrsführung zu orientieren, lädt BERNMOBIL zu einem Informationsanlass ein: **23. April, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Friedenskirche.**

## Inhalt

**3** Editorial
**4** QM3 – QuartierMitwirkung Stadtteil III
**7** Schule: Guerilla Knitting
**8** Villa Stucki: Abschied und Neuanfang
**11** Soziale Arbeit im Stadtteil III
**12** Quartierverein HFL
**12** ETG Evang. Täufergemeinde
**13** Kirchen: Friedenskirche, Dreifaltigkeit, Heiliggeist
**15** Menschen im Quartier: Michail Bakunin
**16** Bastelatelier «Schnippe di Schnapp»

## Impressum

**Nr. 178 – 16. April 2014**
**Herausgeberin:** Verein Quartierzentrum Villa Stucki, Seftigenstr. 11, 3007 Bern, Telefon 031 371 44 40, sekretariat@villastucki.ch
**Auflage:** 20'000 Expl. / Verteilung an 18'985 Haushaltungen im Stadtteil III
**ISSN:** 1673-3466
**Druck:** DZB Druckzentrum Bern AG, Verteilung DMC
**Redaktion:** Christof Berger, Bea Beer, Peter Kästli, Claudia Luder, Jörg Matter, Martin Mäder
**Grafik/Layout:** Irene Ehret, graphic@ehret.ch
**Cartoon:** Chris Ribic
**Inserate:** asCons GmbH, Annette Stoffel, Gesellschaftsstrasse 78, 3012 Bern, Telefon 031 371 40 19, info@ascons.ch
**Erscheinungsweise:** 5 x jährlich
**Nächste Ausgabe:** 19. Juni 2014
Insertionsschluss 30. Mai 2014

**Steuererklärung**

Pauschale (inkl. Hausbesuch) CHF 90.–
für einfache Steuererklärung

Rufen Sie gleich an:
Adrian Schneider
Finanzplaner mit eidg. Fachausweis
Telefon 031 829 21 53 oder
Mobile 079 301 53 47

**Steuererklärung**

# Sicher auf dem Schulweg

Der Schulweg gehört zur Schule wie der Käse zum Sandwich. Auf dem Schul- oder eben Heimweg beginnen Freundschaften, zuweilen enden sie auch dort, die Kinder bewegen sich und machen nicht zuletzt ihre Erfahrungen im Verkehr. Den Eltern kann er auch Sorge bereiten, denn auf dem Weg warten viele Herausforderungen. Auch wenn ein möglichst sicherer Weg eingeübt wurde, gilt es jedes Mal, aufmerksam zu sein, die anderen Verkehrsteilnehmer wahrzunehmen und in einer brenzligen Situation richtig zu reagieren.

Foto: Jörg Matter

In Tempo-30-Zonen gibt es nur ausnahmsweise Fussgängerstreifen. Kinder sollten die Strasse an gut überblickbaren Orten queren, in keinem Fall zwischen parkierten Autos.

## Überprüfung von Fussgängerstreifen

Nachdem im 2011 mehrere Kinder auf Fussgängerstreifen im Kanton Bern tödlich verunfallt sind, hat die Stadt Bern entschieden, die Schulwege zu überprüfen und gefährliche Situationen zu entschärfen.

Die breit angelegte Überprüfung erfolgte in einem Umkreis von 300 m um die 58 Schulhäuser und 99 Kindergärten. Rund 500 Fussgängerstreifen wurden systematisch überprüft und die Schulleitungen, Elternräte sowie die Quartierkommissionen konnten weitere heikle Verkehrssituationen eingeben. Für die gesamte Stadt entstand so eine Liste mit 637 Verkehrssituationen, welche überprüft wurden.

Die Verkehrsplanung der Direktion Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün, welche für das Projekt zuständig ist, hat in einem weiteren Schritt die Situationen mit Handlungsbedarf vertieft geprüft und für jeden Schulstandort eine Massnahmenliste erstellt. Die Massnahmen sind aufgeteilt in zwei Gruppen: Massnahmen, die keinen Planungsbedarf haben und Massnahmen, die eine Planung erfordern. Ohne Planung können z.B. Parkplätze aufgehoben, Büsche zurückgeschnitten oder zusätzliche Signalisationen sowie Beleuchtung angebracht werden. Diese Massnahmen werden nun laufend umgesetzt.

Massnahmen mit Planungsbedarf befinden sich entweder in einem Bereich, welcher in der nächsten Zeit saniert wird oder es handelt sich um eine Massnahme, welche eine Baubewilligung erfordert.

## Umsetzung im Stadtteil III

Aus diesen zahlreichen Massnahmen stellen wir zwei heikle Verkehrssituationen und die geplanten Verbesserungen näher vor:

**Monbijoustrasse, Fussgängerstreifen bei Sulgenauweg:**
Auf diesem Fussgängerstreifen haben sich schon Unfälle ereignet. Die Autos kommen beidseitig mit hohem Tempo. Geplant ist einen Vorsprung des Trottoirs in die Strasse, damit die Fussgänger eine bessere Sicht auf die Strasse haben und die Autofahrer sehen, dass jemand die Strasse überqueren möchte. Da es sich um eine bauliche Massnahme handelt und in diesem Bereich der Monbijoustrasse eine Gleissanierung ansteht, fliesst diese Verbesserung in die Planung «Gleissanierung Monbijoustrasse» ein. Wann sie umgesetzt werden kann, ist aber noch in Abklärung.

**Kreuzung Südbahnhofstrasse/ Chutzenstrasse:**
Die Übergänge auf dieser Kreuzung haben keine Fussgängerstreifen und sind teilweise unübersichtlich. Für die Kinder ist es unklar, wer Vortritt hat. Vom Gefühl her sind die Fahrzeuge mit erhöhter Geschwindigkeit in dieser 30-er Zone unterwegs. Eine Geschwindigkeitskontrolle im Januar 2014 hat dagegen ergeben, dass alle gemessenen Fahrzeuge unter 30 km/h unterwegs waren. Auf weitere Massnahmen wird darum verzichtet. Es soll dann bei der Instruktion der Kindergarten- und Schulkinder gezielt eingeübt werden, wie man unübersichtliche Strassen sicher überquert.

Es ist zu wünschen, dass dieses aufwändige Projekt dazu beitragen kann, dass die Eltern ihre Kinder mit einem guten Gefühl auf ihren Schulweg schicken.

CLAUDIA LUDER

### Schulhausumfeld

Im Stadtteil III befinden sich die Schulstandorte Marzili/Sulgenbach, Pestalozzi, Munzinger, Brunnmatt/Steigerhubel, insgesamt 6 Schulhäuser und 20 Kindergärten. Für jeden Schulstandort gibt es ein Massnahmenblatt, das detailliert über das Projekt informiert und die geplanten Verbesserungen mit dem Stand der Umsetzung aufzeigt.
**www.bern.ch/Schulhausumfeld**



QM3 - QuartierMitwirkung Stadtteil III

## Begrüssung und Informationen für Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger

**Samstag, 17. Mai 2014 – Zentrum Bürenpark, Bürenstrasse 8, 16.00 Uhr**

Sie sind neu in Bern? Wir zeigen Ihnen auf einem Rundgang das Quartier und Sie erhalten viele wichtige und interessante Informationen zu Ihrem neuen Wohnort.
Am anschliessenden Apéro haben Sie die Möglichkeit, aktive Organisationen und Bewohnerinnen und Bewohner aus Ihrem Quartier kennenzulernen. Hier können Sie Kontakte knüpfen und Fragen stellen.

Anmelden können Sie sich online.

http://neuzuziehen.bern.ch
oder telefonisch: 031 321 62 10
Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!

Berna per Lei Your Bern
Bern für Sie Berne pour vous
Berna para usted Bern za Vas
Berna para você உங்களுக்காக
பேர்ன் நகரம் Sizin şehriniz Bern
Qyteti i Bernës për ju

## QM3-Vorstand erweitert

Die DV1 vom 17. Februar 2014 hat Bernadette Wyniger, Delegierte des Familienvereins Holligen zum Vorstandsmitglied gewählt. Bernadette Wyniger arbeitet als Spielgruppenleiterin und Betreuerin in der Tagesschule und sie engagiert sich im Familienverein Holligen aktiv. Bei QM3 bringt sie ihre Sicht und Erfahrungen ein und möchte sich gerne verstärkt den sozialen Themen widmen.

Auch das seit zwei Jahren bewährte Co-Präsidium von Daniel Imthurn und Frank Schley wurde einstimmig gewählt.

CLAUDIA LUDER

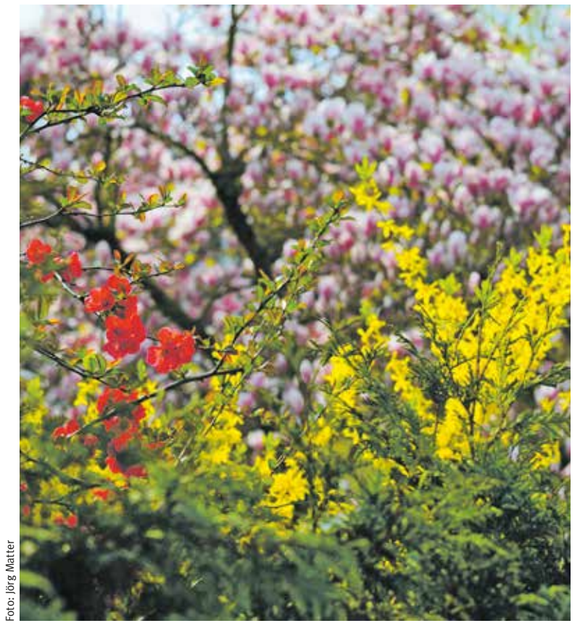


Foto: Jörg Matter

# Einweihungsfest

### Spielplatz Steinhölzli

Liebe Kinder, liebe Jugendliche, liebe Spielbegeisterte

Die Sanierungsarbeiten sind abgeschlossen - dies wollen wir feiern. Gerne laden wir zur offiziellen Wiedereröffnung ein:

**am Samstag, 3. Mai 2014**
**von 11 - 15 Uhr**
**auf dem Spielplatz Steinhölzli**
**(Bus Nr. 10, Haltestelle Dübystrasse)**

Wir starten um 11 Uhr mit der Einweihung des Spielplatzes durch Gemeinderätin Ursula Wyss. Anschliessend nutzen wir das neue Spielangebot und geniessen die Fest-Attraktionen.

Bei Fragen: info@qm3.ch

Stadtgrün Stadt Bern
KINDERBÜRO BERN
QM3 Quartiermitwirkung Stadtteil 3
100 JAHRE PFADI BERN
Chindertrommu

**Wer ist QM3?**
Der Verein QM3 ist ein Zusammenschluss von 30 Organisationen und Parteien im Stadtteil III, eine anerkannte Quartierorganisation gemäss Reglement über die politischen Rechte der Stadt Bern und somit offizielles Ansprechorgan für die Stadtverwaltung.

**Was macht QM3?**
Die QM3 nimmt folgende Aufgaben wahr:

- Information der Quartiervereine und Quartierbevölkerung über Vorhaben und Aktivitäten der städtischen Behörden, die den Stadtteil III betreffen.
- Stellungnahmen zu Projekten, die den Stadtteil III betreffen.
- Plattform zur Meinungsbildung und zum Informationsaustausch unter den Quartiervereinigungen.
- Entgegennahme und Behandlung von Anliegen der Quartierbevölkerung.
- Durchführen quartierbezogener Projekte und Aktivitäten zur Förderung von Kontakten und des Austauschs von Informationen.

QM3

**Kontakt und Informationen**
Koordinationsstelle QM3
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern,
Tel. 031 371 00 23,
info@qm3.ch, www.qm3.ch

## AUGENARZTPRAXIS

Über die Ostertage bleibt unsere Praxis ferienhalber geschlossen.
Ab Dienstag, den 22. April, sind wir wieder für unsere Patienten da, und meine Praxisassistentin freut sich zwecks Terminvereinbarung auf Ihren Anruf.

Tel. 031 312 12 82

Dr. med. Fabienne Troendle
Augenärztin FMH
Herrengasse 4 (zwischen Casino und Münster)
3011 Bern

## «Das volle Glas – Lebensqualität»

Unser Gehirn prägt unsere Verhaltensweisen, beeinflusst unsere Wahrnehmung und unsere Zufriedenheit. Was löst entsprechende Reaktionen in uns aus und wie reagiert unser Gehirn darauf? Wovor haben wir Angst und warum? Wie kann ich negativ geprägte Erlebnisse und Gedanken in positive Energie umwandeln?
«Das volle Glas – Lebensqualität» zeigt Ihnen, welche ungeahnten Werkzeuge in Ihnen schlummern: mit wingwave, einer Methode, die Angst- und Stressblockaden löst.

**Datum:** Freitag, 25. April 2014
Mittwoch, 21. Mai 2014
**Zeit:** jeweils 19.30 Uhr
(inkl. anschliessendem Apéro)
**Ort:** Villa Stucki, Seftigenstrasse 11, 3007 Bern
**Kosten:** CHF 15.-
**Anmeldung:** Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, bitte melden Sie sich bis 10 Tage im Voraus an. claudia.haefliger@gmail.com oder 079 373 85 72
Mehr Informationen unter www.praxis–haefliger.ch

## TAGE DER SONNE 2014 MIT DEM E-BIKE DIE SONNENENERGIE ERFAHREN

Die Energiestädte Bern, Köniz, Burgdorf und Ostermundigen laden Sie zu einer E-Bike Tour zu interessanten Solaranlagen ein!

**Samstag, 3. Mai 2014: Bern–Köniz via Ostermundigen**
**Sonntag, 4. Mai 2014: Bern–Burgdorf**

Am Samstag mit Prof. Dr. Christian Pfister, Umwelthistoriker

Anmeldung und weitere Informationen unter
www.energiestadtbern.ch

TAGE DER SONNE
Energiestadt Köniz
Energiestadt Bern
Energiestadt Ostermundigen
Energiestadt Burgdorf

**JOLIS PIEDS**
**Marianne Messerli**
**Dipl.**
**Fusspflege + Kosmetik**

Seftigenstrasse 115A
Atelier 1+2
3007 Bern
079 426 54 91

matters

Jörg Matter Seftigenstrasse 36 3007 Bern
031 382 74 13 matter@mattersbuero.ch
www.mattersbuero.ch

signaletik
text
websites

## TREUHAND
U. Müller GmbH

www.treuhand-mueller.ch
info@treuhand-mueller.ch

**Steuererklärungen für Geschäft und privat**
Beratungen und Buchhaltung für Selbständige, Kleinbetriebe und Non-Profitorganisationen

*Professionell und zu günstigen Konditionen*
***Tel. 031/371 43 42***

## Wohin auch immer.
Ferien und Reisen buchen Sie am besten bei uns.

BLS-Reisezentrum im Bahnhof Weissenbühl.

Telefon 058 327 21 13
E-Mail weissenbuehl@bls.ch

Offen:
Mo–Fr 9.00 – 12.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr

Besser unterwegs. bls




**SCHULKREIS MATTENHOF-WEISSENBÜHL: SCHULSTANDORT MARZILI/SULGENBACH**

### Verstrickt und angenäht

# Guerilla Knitting

Haben Sie schon einmal einen eingestrickten Laternenpfahl gesehen? Oder ein Treppengeländer mit Strickblumen als Verzierung? Das nennt sich «Guerilla Knitting».

Doch was genau ist das «Guerilla Knitting» oder «Yarn Bombing», das «Urban Knitting» oder einfach «Strick-Graffiti», wie es auf Deutsch bezeichnet wird? Alle diese Begriffe stehen für eine Kunstform, die es seit 2005 gibt, bei welcher Gegenstände im öffentlichen Raum durch Stricken dekoriert werden. Dies kann entweder der blossen Verschönerung dienen oder eine symbolische Bedeutung haben. Eine der Vorreiterinnen dieser Ausdrucksform war die Amerikanerin Magda Sayeg. Sie wollte mit den Strickstücken, die sie überall in den Strassen platzierte, ein Zeichen setzen gegen die Kälte der Beton- und Stahl-Architektur in den Städten. Mit dem Motto: Mit ein paar gestrickten Farbtupfern sieht es gleich viel gemütlicher aus!

Auch in unseren beiden Schulen, Marzili und Sulgenbach, hat das Guerilla Knitting Einzug gehalten. Zwei Lehrpersonen thematisierten diese neue Idee in ihrem Unterricht. Sehen Sie, was dabei entstanden ist.

**Ich habe beide Lehrpersonen interviewt.**

*Wie seid ihr auf die Idee des Guerilla Knitting gekommen?*
Eine Kollegin hatte die Idee in eine Fachgruppensitzung mitgebracht. Wir diskutierten, was in unseren Schulhäusern umstrickt werden könnte. Mein erster Gedanke war, unseren Apfelbaum farbig zu gestalten. Nach Auskunft der Stadtgärtnerei müsste man die Materialien (gefärbte Wollen und Garne) aber sehr sorgfältig auswählen. So habe ich mich für das Geländer beim Pavillon entschieden.

Fotos: zvg

Bei einer Weiterbildung zum textilen Gestalten habe ich zuerst Bilder davon, später auch an verschiedenen Orten wunderschöne Objekte in natura gesehen und fand es einfach umwerfend. Es zieht die Aufmerksamkeit an, man muss einfach hingucken, staunen und spüren.

*Was wollt ihr damit erreichen?*
Wir wollten gemeinsam mit allen an der Schule Beteiligten etwas gestalten und den Schülern und Schülerinnen das Handwerk stricken und dessen Möglichkeiten näher bringen.

Zuerst einmal wollte ich damit das Strickenlernen im Unterricht an sich wieder beleben (Stricken ist kein alter Zopf!). Zweitens stand für mich auch die Idee des gemeinschaftlichen Gestaltens (mit einer grösstmöglichen Schul-Gemeinschaft, die Eltern, Grosseltern, Tagesschul-/Lehrpersonen, Schulleitung etc. einschliesst) mit einem für alle sichtbaren Endprodukt im Vordergrund. Sollte man irgendwann bei einem Quartierspaziergang eine Weiterführung entdecken – an einem Geländer oder Zaun z.B. – dann wäre das wunderbar.

*Wie reagieren die Schüler und Schülerinnen darauf?*
Die Kinder staunen, wie schnell ihre Grossmütter stricken können. Meine 4.-6.-Klässler brauchen für ein Stück von 20 Maschen auf 20 Rippli 6 bis 12 Stunden! Vor ca. 20 Jahren waren die gleichen Stücke in 1 bis 3 Stunden fertig.

«Aller Anfang ist schwer.» Dies gilt für das Stricken ganz besonders. Dank und mit Hilfe erfahrener Strickerinnen (Mutter, Tagesschulmitarbeiterin, Lehrerin) konnte dieser erste Schritt in der Schüler/innen-Gruppe gemeistert werden. Nachdem die Kinder verschiedene Bildobjekte gesehen hatten, begann ein richtiger Strickboom: Lust am Stricken im Gestaltungszimmer sowie viele stolz von daheim mitgebrachte Strickteile in vielen Farben und Mustern. So konnten wir letztendlich mehr einstricken als ursprünglich geplant. Herzlichen Dank an alle, die mitgemacht haben!

**Kurzes Fazit**
Ein grosser Aufwand, v.a. für die beiden Lehrpersonen... aber es hat sich gelohnt. Kommen Sie doch einmal bei uns vorbei und besichtigen Sie unser Guerilla Knitting in natura.

**FÜR DEN SCHULSTANDORT MARZILI/SULGENBACH**
**FRANZISKA FIECHTER, SCHULLEITERIN**

## VILLA STUCKI

# Amel – unser Fussballer oder Koch – oder doch Logistiker?

Foto: zvg

Amel ist soeben 18 Jahre alt geworden und macht in der Villa seine Vorlehre. Amels Berufswahl hat sich im letzten halben Jahr mehrfach verändert. Er ist als Vorlernender im Service eingestiegen. Doch schnell wurde klar, dass Amel ein Team-player ist und sich morgens allein beim Vorbereiten im Restaurant etwas einsam fühlte. Kaum in die Küche gewechselt, fühlte er sich sichtlich wohler und setzte sich gerne für gutes Essen und schöne Teller ein. Eine weitere Berufsidee, die Amel testen wollte, war der Bereich Logistik. Er schnupperte deshalb in der Firma Rudolf Geiser AG in Langenthal. Sein Entscheid nach der Schnupperwoche: «Logistiker wird mein künftiger Beruf». Er wird sich ab August 2014 um Beschläge, Werkzeuge und Maschinen für das holzverarbeitende Gewerbe kümmern.

Eine Erfolgsgeschichte, und dies nicht nur bei der Lehrstellensuche. Auch in seiner Schulklasse konnte er von der mittleren in die beste Lerngruppe wechseln. Dies ist eine gute Voraussetzung für die kommende Ausbildung.
In seiner Freizeit ist Amel ein leidenschaftlicher Fussballer. Als linker Aussenverteidiger spielt er beim Team Oberaargau. Er ist nicht professioneller Fussballer, weil seine Entdeckung noch bevorsteht…

In die Villa kommt Amel jeden Tag mit Freude. Er schätzt sein Team und das gute Arbeitsklima. Ganz besonders gut findet er die Mischung aus verschiedenen Nationalitäten. Er interessiert sich dafür, woher seine Kollegen und Kolleginnen kommen und unterstützt gerne jene, die noch mit sprachlichen Schwierigkeiten kämpfen.

Amel wird bis im Juli unser Küchenteam bereichern und danach seine Lehre als Logistiker in Langenthal beginnen. Wir wünschen ihm viel Glück!

# Abschied und Neuanfang in der Villa

Anfangs Jahr mussten wir unsere bisherige Villa-Leiterin, Scarlett Niklaus, ins städtische Jugendamt ziehen lassen. Aus einer anderen Perspektive wird sie das Geschehen in und um die Villa weiterhin mitverfolgen. Wir bedanken uns für fünf Jahre offene und partnerschaftliche Zusammenarbeit und wünschen ihr an der neuen Stelle viel Glück. Sollte es ihr dort allzu theorielastig werden, freuen wir uns natürlich immer über Freiwillige, die am Sommerfest oder beim Flohmi mithelfen.
Das bestehende Villa-Team überbrückt den Frühling gemeinsam mit der stellvertretenden Leiterin Bea Beer. Alle freuen sich bereits auf die Energie, die Anita Neuenschwander ab dem 1. Mai 2014 als neue Leiterin in die alten Mauern bringen wird.
Anita Neuenschwander ist seit 2000 in Bern zu Hause. Sie lernte ursprünglich Damenschneiderin und bildete sich weiter zur Werklehrerin. Aus Interesse an Menschen studierte sie anschliessend Sozialarbeit an der Fachhochschule in Bern. Ihre Stationen als Sozialarbeiterin waren das Stellennetz der Caritas Bern, der Drahtesel und die Co-Leitung des regionalen Sozialdienstes in Wynigen. Berufsbegleitend absolvierte sie an der Alice Salomon Hochschule in Berlin den Master in Sozialmanagement. In ihrer Freizeit treibt

Foto: zvg

Anita Neuenschwander

sie gerne Sport oder ist in ihrem Atelier kreativ tätig.
Anita Neuenschwander ist eine offene und vielseitig interessierte Frau. In die Villa bringt sie ihr breites sozialarbeiterisches Wissen, ihre Leitungs- und Projekterfahrungen sowie eine Portion Quartierkenntnisse mit (sie wohnte früher an der Lentulusstrasse). Sie schätzt die Villa als kreativen Ort in einem spannenden Quartier, wo es möglich ist, unterschiedliche Ideen einzubringen und umzusetzen. Dies macht die Stelle als Leiterin für sie so spannend. Gemeinsam mit dem Villa-Team und den QuartierbewohnerInnen möchte sie in Zukunft neue Visionen und Angebote entwickeln.
«Ich wünsche mir eine lebendige und bewegte Villa, eine Villa mit offenen Türen für alle. Ich freue mich darauf, am Sommerfest viele QuartierbewohnerInnen persönlich kennen zu lernen und einen ersten Austausch mit ihnen zu haben.»

## Einladung zur Mitgliederversammlung Verein Villa Stucki 6. Mai 2014 – 18.00 Uhr

Unsere Vereinsmitglieder werden neben den jährlich wiederkehrenden Traktanden über die Folgen der Sparmassnahmen für die Villa und das neueste Projekt «Frösche hauen auf dem Loryplatz» informiert. Nach dem «trockenen» Teil freuen wir uns auf einen Austausch mit dem legendär feinen Villa-Apéro.

Villa Stucki Quartierzentrum

## Mitmachen beim Sommerfest 2014:

- **Sie beteiligen sich gerne in einem aufgestellten Team am Fest? Wir freuen uns über Mithilfe aus dem Quartier.**
- **Sie suchen Publikum für musikalische, schauspielerische, akrobatische, künstlerische Darbietungen? Wir bieten am Sommerfest eine Plattform dafür.**
- **Alle Ideen sind willkommen: Michael Rothen, 031 371 44 40, michael.rothen@villastucki.ch**

## VERANSTALTUNGSKALENDER

### April

21 ComingInn, ab 20:00
22 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
23 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
**25 TABULA RASA, 5-Gang-Dinner von Timo Pfäffli, ab 18:30, Reservation: 079 780 83 78**
26 Entrecafé, lateinamerikanisch-schweizerischer Treffpunkt, 10:15 – 12:45
26 Wellhours Tanzplatz, Disco für Leute ab 30, ab 22.00
**27 3. GARTEN UND GARAGEN-FLOHMARKT**
29 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
30 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00

### Mai

03 Entrecafé, lateinamerikanisch-schweizerischer Treffpunkt, 10:15 – 12:45
05 ComingInn, ab 20:00
**06 Mitgliederversammlung Verein Villa Stucki, 18.00**
06 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
07 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
13 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
14 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
17 Entrecafé, lateinamerikanisch-schweizerischer Treffpunkt, 10:15 – 12:45
19 ComingInn, ab 20:00
20 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
21 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
**23 TABULA RASA, 5-Gang-Dinner von Timo Pfäffli, ab 18:30, Reservation: 079 780 83 78**
24 Wellhours Tanzplatz, Disco für Leute ab 30, ab 22.00
27 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
28 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
31 Entrecafé, lateinamerikanisch-schweizerischer Treffpunkt, 10:15 - 12:45

### Juni

02 ComingInn, ab 20:00
03 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
04 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
10 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
11 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
14 Entrecafé, lateinamerikanisch-schweizerischer Treffpunkt, 10:15 – 12:45
16 ComingInn, ab 20:00
17 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
18 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
**20 TABULA RASA, 5-Gang-Dinner von Timo Pfäffli, ab 18:30, Reservation: 079 780 83 78**
**21 SOMMERFEST**
24 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
25 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
28 Entrecafé, lateinamerikanisch-schweizerischer Treffpunkt, 10:15 – 12:45
30 ComingInn, ab 20:00

## Quartierzentrum Villa Stucki

**Seftigenstrasse 11, 3007 Bern**
**www.villastucki.ch**

**Info-Stelle**
Auskünfte, Vermietungen, Reservationen und Verkauf SBB-Tageskarten
Mo bis Fr: 8-11.30 Uhr und 14-17 Uhr
Tel: 031 371 44 40
sekretariat@villastucki.ch

**Mittagsrestaurant:** 031 371 45 36

**TAGI:** 031 372 32 16

**Quartierarbeit Stadtteil III:**
031 371 21 22

**Beratungsstelle Fragile Bern**
Für Menschen mit Hirnverletzung und Angehörige
031 376 21 02, bern@fragile.ch

## Abendbeizlis

**in der Villa Stucki jeweils ab 18.30 Uhr:**

**Montag**
in den geraden Wochen
**femmeuses Dinieren**
nur für Frauen

**Dienstag**
**äthiopische Küche**

**Mittwoch, 14-täglich**
**3gang.ch**
**Menu für Schwule, Lesben, Freunde und Freundinnen**

**Donnerstag**
**tamilisch-indisches Essen**

**NEU**
**Freitag, 1x im Monat**
**TABULA RASA**

«Sie profitieren von langfristig interessanten Anlagefonds»

Sabrina Bürki
031 376 45 12
Niederlassung Bern-Eigerplatz

BEKB | BCBE

Neu
Dynamisch Entspannt
Praxis für Chinesische Medizin
Claudia Furer Moser
Konsumstrasse 6, 3007 Bern
Tel. 079 339 81 11
www.dynamisch-entspannt.ch
Akupunktur, med. Qi Gong, Vitalpilztherapie

DHD Dentalhygienepraxis
Manuela Dürig
dipl. DH HF
Eigerstrasse 20
3007 Bern
Dentalhygiene...
Bleaching...
Zahnschmuck...
Knirschschutz...
Dentalhygiene nötig?
031 381 68 68 www.dentalhygiene-duerig.ch

Tel 143
Die Dargebotene Hand
www.143.ch

PRIVATE SPITEX
für Pflege, Betreuung und Haushalt
– Tag und Nacht – auch Sa/So
– von allen Krankenkassen anerkannt
– offizielle Pflegetarife
– zuverlässig, individuell und flexibel
Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Tel. 031 326 61 61
www.homecare.ch

shiatsu
Caroline Scorti
Belpstr. 16, 3007 Bern
Telefon 031 302 25 67
Mobile 079 563 85 47
www.shiatsu-scorti.ch
• Wohltuende Energie- und Körpertherapie nach TCM für akute und chronische Beschwerden aller Art
• Ideale Schwangerschaftsbegleitung
• Prävention, Rekonvaleszenz
Krankenkassen (Zusatz) und SUVA anerkannt

Im Quartier freut sich die
WEISSENBÜHL-APOTHEKE
auf Ihren Besuch, berät Sie gerne, bringt Ihnen Medikamente nach Hause.
Neu: Mittwoch nachmittags offen!
Claudine Rentsch & Mitarbeiter
Seftigenstrasse 43, 3007 Bern
Tel. 371 33 82

Domicil MON BIJOU

25.04 – 14.00
**Hausbesichtigung**
25.05 – 15.00
**Domra und Klavier Konzert**
29.04 – 15.00
**Pellaton, Französische Chansons**
06.05 – 15.00
**Kaffeehausmusik, Genova Dessislava**
09.05 – 14.30
**Kino im Mon Bijou**
14.05 – 10.00
**Gottesdienst**
20.05 – 15.00
**Drei Klangpromenaden Konzert**
23.05 – 14.30
**Kino im Mon Bijou**
30.05 – 14.00
**Hausbesichtigung**
06.06 – 14.30
**Kino im Mon Bijou**
11.06 – 10.00
**Gottesdienst mit Abendmahl**
17.06 – 15.00
**Dreilandnostalgie Ensemble Konzert**
20.06 – 14.30
**Kino im Mon Bijou**
27.06 – 14.00
**Hausbesichtigung**

**Domicil Mon Bijou, Mattenhofstr. 4, 3007 Bern**
**031 384 30 30, www.monbijou.domicilbern.ch**

**QuartierMagazin** Redaktionsschluss 30. Mai 2014
Ausgabe 19. Juni 2014

YOGA & SHIATSU
CLAUDIA GRECO · BERN

(Probelektion gratis)
Montag 18.15 – 19.45 Uhr
20.00 – 21.30 Uhr
Dienstag 18.15 – 19.45 Uhr
(Schwangerschaft/Rückbildung)
Donnerstag 18.15 – 19.45 Uhr
Freitag 09.15 – 10.45 Uhr
Die Kurse finden in einem wunderschönen Raum im Dachstock eines Bauernhauses statt.
Auskunft und Anmeldung
Claudia Greco
Zinggstrasse 19, 3007 Bern
031 371 63 73 / 078 710 22 70
mail@yoga-shiatsu.ch
www.yoga-shiatsu.ch

Kleintierpraxis Dr. Philipson
Einfühlsamer Umgang mit Ihren Tieren, kompetente Behandlung und Beratung, mitten im grünen Süden von Bern
www.dr-philipson.ch
Seftigenstrasse 10b 3007 Bern Tel 031 371 14 71

Für Ihr Wohlbefinden
FUSSPFLEGE + MANICURE
Könizstrasse 74, 3008 Bern
031 371 12 56 / 079 244 13 63
jsakalch@bluewin.ch

Jsabelle Kalchofner

Für coole Schulabgänger mit Flow ab 11. August 2014:

CsBe

Dein Zukunftsberuf!
Informatiker EFZ
nach BiVo 2014

ICT Ausbildungszentrum Bern - www.csbe.ch




## SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL

HolliKult

### Sandsteinfrösche für Holligen

Die Gruppe HolliKult engagiert sich seit 2011 für das Quartier Holligen. Nach der erfolgreichen Kunstausstellung «quARTier Holligen» im Herbst 2012 haben die Mitglieder in Zusammenarbeit mit dem Kunstschaffenden Martin Beutler nun ein weiteres Projekt entwickelt, welches zur Imageverbesserung von Holligen beitragen soll. Im Zentrum steht dabei die Figur des Frosches. Das Quartier Holligen war früher eine sumpfige, von Bächen geprägte Landschaft. Der Frosch steht als Ursprungssymbol und soll als identitätsstiftendes Erkennungszeichen in Holligen wiederum etabliert werden.

Interessierten Personen aus dem Quartier soll die Gelegenheit geboten werden, auf dem Loryplatz selber ihren eigenen Frosch aus Sandstein zu hauen. Nach einem öffentlichen Abschlussevent werden die Steinfrösche an den Lieblingsplätzen ihrer ErschafferInnen im Quartier platziert.

Die Aktion ist auf dem Loryplatz vom 23. – 27. Juni 2014 geplant. Stadtrat Manuel C. Widmer hat für dieses Projekt das Patronat übernommen. Die Finanzierung ist bereits zu einem Teil gesichert. HolliKult sucht zurzeit weitere Sponsoren, welche das Projekt unterstützen. Für weitere Informationen und Spendenanfragen steht das Quartierbüro Holligen gerne zur Verfügung.

### Spieltag im Monbijoupark

**Am Mittwoch, 4. Juni ab 14.30 Uhr lädt primano zum alljährlich Aktionstag ein.**

Seit Anfang Jahr ist das Gebiet Sulgenbach zusätzlich zu den Quartieren Holligen und Brunnmatt ein weiteres Schwerpunktgebiet des städtischen Frühförderprogramms primano. Auch im neuen Gebiet geht es darum, die bereits bestehenden Angebote im Quartier (wie z.B. Spielgruppen, Krabbelgruppen oder Kitas) miteinander zu vernetzen und den Familien zugänglich zu machen. Am Aktionstag, welcher dieses Jahr im Monbijoupark stattfindet, haben Interessierte die Gelegenheit, die Quartierangebote näher kennenzulernen und sich direkt mit den Fachpersonen auszutauschen.

Natürlich stehen auch die Kinder an diesem Tag im Zentrum. Es wartet ein vielfältiges Programm auf die kleinen Quartierbewohner: Schlangenbrot machen, malen, basteln, spielen, Geschichten hören, sich schminken lassen und und und. Ein gesundes Zvieri steht auch bereit.

Die Spielgruppen Pinguin und Zwärgehüsli sowie der Chindertroum helfen mit, den Tag zu organisieren. Weitere Fachpersonen aus dem Quartier werden uns am Aktionstag selber unterstützen. Wir alle freuen uns auf viele spielende Kinder und persönliche Kontakte zu den Eltern.

DÉSIRÉE RENGGLI

primano

**Quartierarbeit Stadtteil III**
Quartierbüro Holligen
Mo 15 – 18 Uhr, Do 9 – 12 Uhr
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern
Tel. 031 371 21 22
info@sozialinfo-holligen.ch
www.villastucki.ch
www.vbgbern.ch

### Neue Mitarbeiterin im TOJ

Mein Name ist Laura Abella. Ich werde ab Sommer 2014 im Jugendbüro des Trägerverein für offene Jugendarbeit (TOJ) Bern Südwest die Mutterschaftsvertretung für Mareike Hubertus übernehmen. Momentan absolviere ich nebst dem Studium in Sozialer Arbeit das zweite Ausbildungspraktikum im Mädchentreff für Mädchen und junge Frauen PUNKT 12 in der Lorraine. Meine Tätigkeit dort motiviert mich, mich weiterhin für Mädchen und junge Frauen in der Stadt Bern zu engagieren. Daher wird das auch hier mein Schwerpunkt sein. Meine Ziele sind: Mädchenabende sowie andere spezifische Angebote für Mädchen und junge Frauen durchzuführen, aber auch eine Ansprechperson für alle Jugendlichen im Quartier zu sein. Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung, ein neues Quartier, und hoffentlich viele neue Menschen, alt und jung, Mädchen wie Jungs, und auf eine gute Zusammenarbeit mit den verschiedenen Stellen und Schulen. Bis Bald!

### Strassenliga Tour in der Stadt Bern

**Mädchen am Ball**

Das Fussball-Plauschturnier für Mädchen zwischen 11 und 16 Jahren auf einer Strassenfussball-Anlage! Komm mit deinen Freundinnen und spiele gegen andere Mädels aus der ganzen Stadt. Die Spiele werden durch die Jugendarbeiterinnen des TOJ und einem Spielleiter-Team begleitet.

**Datum und Zeit:** Mittwoch, 28.05.2014 Training/ Sa 7.6.14 Turnier immer ab 14 Uhr
**Besonderes:** Anmeldung der Teams vor Ort. Teilnahme gratis.
**Treffpunkt:** Ort und Infos siehe www.punkt12.ch
**Kontakt und Anmeldung:** Melde dich bei Sandra 079/6687043
**Plauschturnier auf dem Loryplatz** für Mädchen und Jungen ab 8 Jahren. Die Anlage wird voraussichtlich vom 11. bis 21. Juni 2014 auf dem Loryplatz sein. Geplant sind ein Trainingsspieltag am Mi. 11. Juni und ein Turnier am Sa. 21. Juni. Interesse? Mehr Infos bei der Jugendarbeit Bern Südwest.

**Jugendarbeit Stadtteil III**
Schlossstrasse 87a
3008 Bern
031 382 56 40 oder 079 572 48 00/01
jugendarbeit.bern-suedwest@toj.ch
www.toj.ch
Mittwoch + Freitag 15 – 17 Uhr

Chinderchübu
Sulgenbachstrasse 5a, Bern, 031 382 05 10
www.spieleninbern.ch
Dienstag - Freitag von 13.30 - 17.30 Uhr

### April/Mai/Juni

**Seifenkistenbau** vorm Chübu: 22.-24.April
**Grosse Berner Renntage am Klösterlistutz:** 25.-27. April
Infos unter: www.berner-seifenkisten.ch

**Spielwoche**: 29.-30. April
(am 1. Mai bleibt der Chinderchübu geschlossen)
**freies Spiel**: 2. Mai

**Piñatas und Figuren kleistern**: 6.-9. Mai
**Piñatas und Figuren anmalen**: 13.-16. Mai

**Blumengarten und Farb-Fest vorbereiten**: 20.-23.Mai

**Farb-Fest**: Samstag, 24. Mai 13.30-18 h
Spielen,Parcours,Farbe, Essen +Trinken,Tanzen, Band: Hot Club de Berne

**freies Spiel**: 27. Mai
**Weltspieltag** im Monbijoupark: 28. Mai
29./30. Mai bleibt der Chinderchübu geschlossen (Auffahrt)

**Stock und Stein**: 3.-6. Juni+10.-13. Juni

**Moditag und Gieletag: ABGESAGT! Wegen städtischen Sparmassnahmen**

Quartierfest Steigerhubel: 14. Juni

Villa Stuckifest: 21. Juni

**Werkstatt im Garten**: 17.-20./24.-27. Juni und 1.-4. Juli

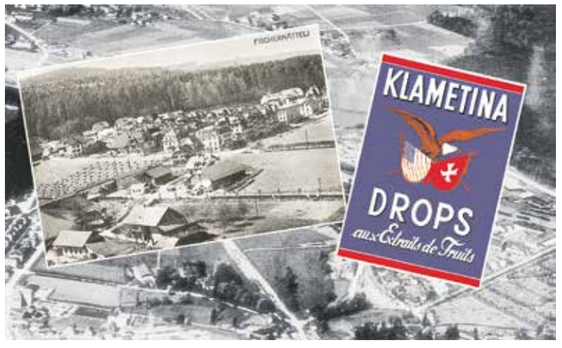
Sommerferienprojekt in der ersten Sommerferienwoche

**Chinderchübu**
Sulgenbachstrasse 5a
3007 Bern
Tel. 031 328 05 10
chinderchuebu@spieleninbern.ch
www.spieleninbern.ch
Dienstag bis Freitag 13.30 – 17.30 Uhr

## QUARTIERVEREIN HOLLIGEN-FISCHERMÄTTELI

**136. Hauptversammlung des Quartiervereins Holligen-Fischermätteli**
Die Hauptversammlung vom 5. März 2014 verlief ruhig. Die Jahresberichte und die Rechnung, die mit einem leichten Verlust abschloss, wurden einstimmig genehmigt. Für ihre 25-jährigen Mitgliedschaft wurden geehrt: Willem Kwerreveld, Madeleine Michel und Willi Tschümperlin. Anstelle der zurücktretenden Vorstandsmitglieder Edith Keller, Nigar Turna und Pierre Töndury wurden **Flavio Lohri** und **Prisca Granacher** neu in den Vorstand gewählt. Neben den laufenden Aufgaben des Vereins (Mitteilungen und Stellungnahmen, Kontakt mit Behörden, Zusammenarbeit mit anderen Organisationen) sind als besondere Aktivitäten ein Quartierrundgang, Besichtigung eines Neubaus im Quartier, die Teilnahme am Frühlings- und Herbstmärit Loryplatz sowie am Quartierfest Steigerhubel vorgesehen.

**Wir suchen Fotos, Postkarten, Dokumente!**




Wer hat noch alte Fotos, Postkarten oder Dokumente von ehemaligen Läden, Betrieben, Poststellen, Strassen usw. aus unserem Quartier? Je älter umso besser! Wir sind am Aufbau einer geschichtlichen Dokumentation der Quartiere Holligen-Fischermätteli und der angrenzenden Gebiete. Schon in den 70er Jahren hat Gottlieb Howald mit dem Buch HOLLIGEN EINST UND JETZT den Grundstein dafür gelegt. Eine Quartierentwicklung in Bildern über die Jahre hinweg zu verfolgen ist äusserst lehrreich und spannend.

Bitte melden Sie sich bei Fred Braune, Fischermättelistrasse 18, 3008 Bern, Tel.: 031 376 04 11 oder info@fdb.ch

**1. Hauptversammlung der IG Loryplatz**
Jahresbericht und Rechnung und Budget wurden genehmigt. Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern: Pierre Töndury (Präsident), Gisela Vollmer, Urs Emch, Gerhard Schärer, Christophe von Werdt, Hansjürg Eggimann (Vertreter Inselspital), Hansmartin Merz und neu **Manuel C. Widmer.**
Das Stadtplanungsamt (Y. Mebold und J. Beck) orientierten über das Nutzungskonzept Loryplatz und den aktuellen Stand der Massnahmen. Weiter stellten sich die Partner für die Massnahmenumsetzung (St. Wyder und J. Rothhaupt) vor.
**Geplante Aktivitäten 2014:** Frühlings- und Herbstmärit, Pilotversuch Sommercafé, Schaufensterausstellung, Streetsoccer, Steinhauern von Fröschen. Die genauen Daten werden noch bekanntgegeben.

**FRÜHLINGSMÄRIT LORYPLATZ**
**Samstag, 17. Mai**
**9 – 17 Uhr**

**Quartierverein Holligen-Fischermätteli**
*Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt*
HFL, Postfach 297
3000 Bern 5
info@holligen.ch
www.holligen.ch

## EVANGELISCHE TÄUFERGEMEINDE BERN

### DIE FREIKIRCHE IM QUARTIER

**Jeden Sonntag Gottesdienst von 10.00 – 11.15 Uhr**

Am ersten, zweiten und dritten Sonntag im Monat sind alle zum Mittagessen eingeladen (ohne Anmeldung).

**Erwachsene:** Der Gottesdienst findet in der Kapelle statt.

**Kleinkinder:** Eltern mit Babys können den Gottesdienst in einem mit Glas abgetrennten Raum mitverfolgen

**Kinder und Teenager:**
Sie feiern ihren Gottesdienst in stufengerechten Gruppen.

**Familiengottesdienst**
**um 10:15 Uhr**
25. Mai
22. Juni

**Teensclub** (10-14 Jahre)
**um 18:00 Uhr**
10. + 24. Mai
07. + 21. Juni

**Jugendgruppe CUBE 21**
**um 19:30 Uhr**
09. + 23. Mai
20. Juni
www.etg-bern.ch/cube21/

Evangelische Täufergemeinde Bern
Konsumstrasse 21, 3007 Bern
031 384 80 90, info@etg-bern.ch
www.etg-bern.ch
Das Büro ist am Dienstag, Donnerstag und Freitag geöffnet

Umwelt
Stadt Bern

# BERNER UMWELTTAG

**Samstag, 14. Juni 2014**

Dieses Jahr mit 3 Standorten im Stadtteil III:

Pumptrack im Weissensteinpark
Flohmarkt beim Steinhölzli Spielplatz
Kino im Lichtspiel

Laufend weitere Angaben zum Umwelttag:
**www.bern.ch/umwelttag**

Sie möchten einen Flyer erhalten?
**031 321 72 66 / lokaleagenda21@bern.ch**

lokale agenda 21



## KIRCHEN

### FRIEDENSKIRCH GEMEINDE

## Gemeindeferien 2014

Die diesjährigen Gemeindeferien der Kirchgemeinde Frieden finden statt vom 3. bis 9. August in der Gemeinde Baiersbronn im Schwarzwald.
**Baiersbronn** liegt im Landkreis Freudenstadt in Baden-Württemberg. Das etwa fünf Kilometer nordwestlich von Freudenstadt gelegene Schwarzwalddorf ist bekannt für seine Spitzengastronomie. Der seit Anfang 2014 bestehende **Nationalpark Schwarzwald** liegt zu weiten Teilen auf dem Gemeindegebiet. Die Schönheit und Vielfalt der Landschaft sind einzigartig. Wohnen werden wir im behaglichen **Hotel Rose.** Zu unsere Erholung stehen das moderne Hallenschwimmbad mit Sonnenterrasse, die neu gestaltete Saunalandschaft und der grosse hoteleigene Garten mit Liegewiese zur Verfügung.
**Kosten:**
Doppelzimmer Fr. 950.— / Person
Einzelzimmer Fr. 980.— / Person.
Inbegriffen: 5 Übernachtungen, Halbpension, Hin- und Rückfahrt mit Car, zwei Mittagessen sowie vier (fakultative) Ausflüge: Schwarzwaldfahrt mit Freudenstadt; Badische Weinstrasse; Baden-Baden sowie das Elsass.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei: Fredy Meyer, Sozialarbeiter, Friedensstrasse 9, 3007 Bern, Tel.: 031 371 04 79.
E-Mail: f.meyer@kgfrieden.ch
Ihre Teilnahme würde uns freuen!
Für das Begleitteam: Fredy Meyer

Friedenskirch Gemeinde
Sekretariat:
Friedensstr. 9, 3007 Bern
Tel. 031 371 64 34
sekretariat@kgfrieden.ch
www.frieden.gkgbe.ch

### PFARREI DREIFALTIGKEIT

**Die Feier vom Leiden und Sterben Christi**
Karfreitag, 18 April, 15 Uhr, Kirche. Konzert H. Schütz: Johannespassion und Th.L. da Victoria: Popule meus, Vokalensemble Voce umana, Soliloquenten, Leitung: Kurt Meier.
**Ostern: Hochfest der Auferstehung des Herrn**
Eucharistiefeier, Sonntag 20.April, 11 Uhr, Kirche:W. A. Mozart: Krönungsmesse, Chor und Orchester der Dreifaltigkeitskirche, Beatrice Ruchti, Sopran, Judith Lüpold, Alt, Marc Grundler, Tenor, Michael Blume, Bass, Jürg Lietha, Orgel. Leitung, Kurt Meier.

**Feierabend! Klänge aus dem Süden...**
Freitag 25. April: Hans Tschirren: Mandoline, Mandola. Ueli Steiner: Mandoline, Gitarre. Hans-Ruedi Huber: Akkordeon. Musik 19.00 – 20.00 Uhr. Suppe & Brot ab 18.30 Uhr, Altes Pfarrhaus, Taubenstrasse 4, Saal 1 im Untergeschoss.
**Meditatives Tanzen für Frauen:**
Montags, 28. April und 12. sowie 26. Mai. Jeweils von 19.15 bis 20.40 Uhr, Rotonda. Kontakt: Frau Busiger 031 911 19 72.
**Wanderung: Bütschelegg**
21. Mai, 13.20 Uhr beim Treffpunkt in HB Bern. Zug/Busfahrt nach Niedermuhlern, Wanderung via Bütschelgg ( Zvieri) nach Riggisberg und Rückfahrt nach Bern. Billette selber lösen. Keine Anmeldung erforderlich – einfach mitkommen!
Kontakt: René Setz, 079 627 79 77
**Maiausflug & Pilgern: Romont**
Dienstag 6. Mai. Romont ist bekannt für die sakrale Glaskunst in den Kirchen. Mehr dazu erfahren Sie in der Führung durch die Stiftskirche.
Sie können wählen, ein Stück auf dem Pilgerweg zu wandern, oder mit dem Bus zu reisen. Beide Gruppen treffen sich in Romont in der Stiftskirche zu einem Gottesdienst und danach gibt es eine Fahrt ins Blaue mit einem feien Zvieri am Murtensee.
Detailinformationen finden Sie im Flyer im Schriftenstand in der Kirche oder im Internet. Telefonische Anmeldung bis 22. April im Sekretariat, 031 313 03 03.
**Feierabendtreff Männer 60 plus:**
Donnerstag 22. Mai, nachmittags. Wanderung durch die Rebberge beim Bielersee und Führung durch das Weingut Festiguet in Ligerz mit Degustation. Detailflyer im Schriftenstand der Kirche oder im Internet. Anmeldung erforderlich: René Setz, 079 627 79 77.
**Sonntagstreff für Seniorinnen und Senioren**
Sonntag 27. April und 25. Mai, jeweils um 12.15 Uhr im Domicil Schönegg, Seftigenstrasse 111, Bern. Sich zusammen mit einer Gruppe gutgelaunter Frauen und Männern an den gedeckten Tisch setzen und ein feines Essen geniessen. Ein 3-Gang Menü kostet Fr. 19.50, ohne Getränke. Wir bitten Sie, sich jeweils bis Dienstagabend telefonisch im Sekretariat anzumelden, 031 313 03 03.

pfarrei **dreifaltigkeit**
Taubenstrasse 12
3011 Bern
031 313 03 03
dreifaltigkeit.bern@kathbern.ch
www.dreifaltigkeit.ch

### KIRCHGEMEINDE HEILIGGEIST

## Osterlachen

Ein Tourist im Dschungel. Plötzlich sieht er vor sich einen riesigen Löwen. Er fällt auf die Knie und betet zu Gott, er möge ihn beschützen. Plötzlich kauert der Löwe nieder und beginnt zu beten. «Ein Wunder, ich bin gerettet!» denkt der Missionar. Da hört er das Gebet des Löwen: «Für Spiis und Trank...»
Lange war das Osterlachen eine Tradition in den Kirchen. Die Freude über den auferstandenen Christus sollte spür- und hörbar werden. Schliesslich hat sich trotz allen Leidens das Leben durchgesetzt.
In jüngster Zeit haben auch Ärzte und Therapeuten das Lachen wieder entdeckt: Schmunzeln und herzhaftes Lachen tun gut. Manchmal unterstützen sie sogar den Heilungsprozess. So wünsche ich Ihnen Ostertage mit einem Lachen auf dem Gesicht und vielleicht einigen Momenten, während derer Sie über sich selber schmunzeln können. Der Auferstandene wird Ihnen dann zuzwinkern.

Andreas Nufer, Pfr.

## Ostergottesdienst

**Ostersonntag, 20. April, 10.30 Uhr**
Gottesdienst mit Kantate und Abendmahl.
Osterkantate von J. Pachelbel: «Christ ist erstanden» mit Pfrn. Barbara Rieder Howald; Clara Meloni, Sopran; Cornelia Arn, Barockvioline; Martin Birnstiel, Barockcello; Vincent Flückiger, Laute; Marc Fitze, Orgel.
Anschliessend Apéro.
**Ostermontag, 21. April, 17 Uhr**
Konzert der Reihe «BarockZentrum Heiliggeist»: Vokal- und Instrumentalmusik von Pachelbel, Buxtehude und Bach.
Mit Clara Meloni, Sopran; Cornelia Arn, Barockvioline; Martin Birnstiel, Barockcello; Vincent Flückiger, Laute; Marc Fitze, Orgel.
Eintritt frei, Kollekte.

Kirchgemeinde **Heiliggeist**
**Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bern-Heiliggeist**
Bürenstrasse 8, 3007 Bern
Telefon 031 372 22 02
sekretariat@heiliggeistkirche.ch
www.heiliggeistkirche.ch

**FP&B** FINANZPLANUNG UND BERATUNG

**Dipl. Ing. ETH Kurt Röthlisberger**
- Finanzplaner mit eidg. Fachausweis
- Bewilligungsträger der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA
- Mitglied SRO-VQF
- Mitglied FinanzPlaner Verband Schweiz FPVS

**Ihr persönlicher Anlage- und Vorsorgeberater im Kirchenfeld** · Weststrasse 26 · 3005 Bern
Telefon 079 324 61 62 · Fax 031 351 00 10
kurt_roethlisberger@bluemail.ch · www.fp-b.ch

**eigentlich** will niemand von Almosen leben.

**Familienbudgets entlasten.**
**Teil unserer Arbeit gegen Armut.**
**Postkonto 30-24794-2**

**CARITAS** Bern Berne
www.gegen-armut.ch

YOGA & SHIATSU
CLAUDIA GRECO · BERN

Körperarbeit/Shiatsu
(Krankenkassenanerkannt)

Schmerzen, Verspannungen, Beschwerden, körperliches oder psychisches Unwohlsein sind deutliche Warnsignale unseres Körpers.

Wenn wir diese Signale ernstnehmen, bietet Körperarbeit die Möglichkeit auf eine ganzheitliche, sanfte Art unsere Lebensqualität zu verbessern.

Die Praxis befindet sich in einem wunderschönen Raum im Dachstock eines Bauernhauses.

Auskunft und Anmeldung für Einzelsitzungen
Claudia Greco, Zinggstrasse 19, 3007 Bern
031 371 63 73 mail@yoga-shiatsu.ch
078 710 22 70 www.yoga-shiatsu.ch

**FITNESS & TRAINING FISCHERMÄTTELI**

- Persönliche Betreuung & Beratung
- 120m² Trainingsfläche
- Viele neue Trainingsgeräte
- 7 Tage die Woche geöffnet
- Jahresabonnement CHF 650.–
- Gratis Probetraining

Physio- u. Manualtherapie sowie persönliche Körper- u. Gesundheitsberatungen auf Voranmeldung unter Tel. 031 311 50 66.

**Der günstige Fitnessprofi in Ihrer Nähe!**
**Tel. 077 483 72 44**

**Wir freuen uns auf Jung und Alt!**

Marta u. Hans Vermin, Könizstrasse 74, 3008 Bern, Tel. 077 483 72 44, www.vermin.ch



**MENSCHEN IM QUARTIER**

Michail Alexandrowitsch Bakunin

# Die Autorität des Staates ist Anmassung

«Am 30. Mai würde ich 200 Jahre alt. In meinem Leben bin ich weit in der Welt herumgekommen und Bern war meine letzte Station.

Ich stamme aus dem kleinen Dorf Priamuchino, etwa 250 Kilometer nordwestlich von Moskau gelegen. Mein Vater war Aristokrat und auf unserem Landgut gab es über 500 Leibeigene. Mit 14 wurde ich als Kadett in die Artillerieschule St. Petersburg geschickt weil man für mich eine Militärlaufbahn vorgesehen hatte. Mit 18 erlebte ich, wie brutal das Militär gegen polnische Aufständische vorging. Die militärischen Umgangsformen und Hierarchien sind mir seitdem tiefst zuwider. 1835 brach ich die Sache ab. Fast wäre ich noch als Deserteur verurteilt worden. Mit 22 ging ich dann nach Moskau und begann Philosophie zu studieren. Ich hatte bereits Kant, Fichte und Schelling gelesen und beschäftigte mich im Studium schwerpunktmässig mit Georg Wilhelm Friedrich Hegel, den ich ins Russische übersetzte. Im Sommer 1840 ging ich nach Berlin, ursprünglich um dort das Studium fortzusetzen und mich für eine Professur in Moskau vorzubereiten.

In Berlin lerne ich Ludwig Feuerbach und andere Vertreter der Junghegelianer kennen, welche sich gegen die repressiven Verhältnisse in Preussen auflehnten. Es war ja ohnehin eine Zeit der grossen Umbrüche. Ich schrieb da meinen ersten politischen Artikel «Die Reaktion in Deutschland» mit dem Schlusssatz: «Die Lust der Zerstörung ist zugleich eine schaffende Lust». Ich setzte mich für die Freiheit der Individuen von allem staatlichen Zwang sowie eine totale Umwandlung des bestehenden Weltzustands ein. 1843 kam ich erstmals in die Schweiz, nach Zürich, und später nach Bern, wo ich beim Philosophen Carl Vogt wohnte. Da ich bereits einige revolutionäre Umtriebe unterstützt hatte

Foto: Félix Nadar

Michail Alexandrowitsch Bakunin, Anarchist (1814–1876).

und auch meiner Schriften wegen wurde ich von nun an allenthalben gesucht. Auch in Russland hatte mich der Zar zu Zwangsarbeit verurteilt und forderte meine Auslieferung. Fortan reiste ich viel. In Paris hatte ich zum Beispiel intensiven Kontakt mit dem Philosophen Pierre Joseph Proudhon und lernte Karl Marx kennen.

Da ich 1849 führend am Dresdener Aufstand teilgenommen hatte, wurde ich verhaftet, zum Tode verurteilt und aber letztlich nach zwei Jahren an Russland ausgeliefert. Dort wurde ich nochmals sechs Jahre eingekerkert, was mich meine Gesundheit kostete, und später nach Sibirien verbannt, von wo ich nach vier Jahren 1861 via Japan und Amerika nach London fliehen konnte.

Zurück in Europa engagierte ich mich dann in der «internationalen Arbeiterassoziation» (Erste Internationale) und entwickelte meine Idee, welche heute als «kollektivistischer Anarchismus» bekannt ist. Ich finde nämlich, dass es nicht geht, wenn sich die Produktionsmittel im Privateigentum von einzelnen reichen Privatpersonen befinden und die Menschen dann gezwungen sind, für diese Leute zu arbeiten. Deshalb sollen die Arbeitsmittel im Besitz überschaubarer Kollektive sein und von den Produzenten, also den Arbeitern, selbst kontrolliert und verwaltet werden. Die Gemeinschaft des Kollektivs bestimmt demokratisch, wie die Einkünfte verteilt werden. Auch die Produkte des täglichen Lebens sollten möglichst kommunal produziert und gehandelt werden. Föderalistische Strukturen können dann den Staat und andere autoritäre zentralistische Institutionen vollständig ersetzen. Ich lehnte im Gegensatz zu Marx, mit dem ich sonst in vielem einig war, den Aufbau von Arbeiterparteien und deren Teilnahme an Wahlen strikt ab. Mein Ziel wäre eine Revolution gewesen, welche den Staat vollständig zerschlagen und jegliche Privilegien Einzelner abgeschafft hätte.

Die «Internationale» spaltete sich infolge unserer Richtungskämpfe in eine kommunistische und eine sozialdemokratische Richtung und ich wurde ausgeschlossen. Mit den Uhrenarbeitern im Westschweizer Jura half ich die Juraföderation gründen, eine revolutionäre Bewegung, die wir, zusammen mit den Gleichgesinnten aus Spanien, Italien, Belgien und Holland, als die einzig legitime «Internationale» begriffen und die sich am anarchistischen Gedankengut orientierte. Der Kampfgeist dieser Bewegung lebt auch heute noch im Jura weiter, auch wenn die Föderation nicht sehr lange Bestand hatte.

Meine Ideen wurden leider nie im grossen Rahmen umgesetzt, wohl aber in kleinräumigen Strukturen, wo sie scheinbar gar nicht so schlecht funktionierten. Aber das habe ich leider nicht mehr selbst erlebt. Gegen Ende meines Lebens bin ich, krank und mittellos, wie ich war, etwas resigniert. Ich hätte mir von den Massen mehr Mut gewünscht, sich gegen ihre Knechtung aufzulehnen. Stattdessen hatten sie Angst um das Wenige, das sie hatten und waren harmlos und träge. Im Sommer 1876 musste ich mich aus gesundheitlichen Gründen nach Bern in die Krankenpension von Adolf Vogt begeben, dem Bruders meines Freundes Carl Vogt. Die gute Pflege dort konnte aber nicht verhindern, dass ich am 1. Juli mit 62 Jahren starb. Seit nunmehr 138 Jahren liege ich also hier auf dem Bremgartenfriedhof. Dass es nach so langer Zeit immer noch Menschen gibt, welche mein Grab besuchen kommen und auch zuweilen ein Blümchen darauf legen oder eine Kerze anzünden, freut mich.»

**RECHERCHIERT UND ERFUNDEN VON CHRISTOF BERGER**

Foto: Christof Berger

Bakunins Grabstein, Bremgartenfriedhof.

QUARTIER

# Basteln und spielen für Klein und Gross

**«Schnippe di Schnapp» – der Name ist Programm. Im Bastelatelier am Fusse des Bundeshauses können Kinder wie Erwachsene ihre Kreativität ausleben.**

Während oben im Parlamentsgebäude die Vertreterinnen und Vertreter des Volkes lamentieren, feilschen und zum Wohle des Landes Beschlüsse fassen, dominiert bei «Schnippe di Schnapp» unweit der Marzilibahn-Talstation ausgelassenes Kinderlachen und es riecht nach Farben sowie Pappmaché. Natürlich steht aktuell im Bastelatelier an der Weihergasse 7 das Thema Ostern im Zentrum, und so wird zum Beispiel fleissig an Osterhasen geklebt, geformt und gemalt.

Die Inhaberinnen des Ateliers sind Anne Graber und Jenny Teichert. Mit Judith Hohl zeichnet zudem eine gemeinsame Kollegin für die angeschlossene Spielgruppe mitverantwortlich. Letztere richtet sich an Kinder im Alter von zweieinhalb Jahren bis zum Kindergarteneintritt. Im Rahmen einer überschaubaren und konstanten Gruppe können die Kinder die langsame Ablösung von ihren engsten Bezugspersonen üben und erste Erfahrungen ausserhalb des Elternhauses machen.

**Ausleben der Kreativität**

«Die Kinder gewinnen durch das Miteinander mit Gleichaltrigen, den Austausch im gemeinsamen Spiel und die Einhaltung von nachvollziehbaren Regeln an Sozialkompetenz», erklärt Anne Graber. «Bei uns ist alles freiwillig.» Sie weist darauf hin, dass Kinder wie auch Erwachsenen die Gelegenheit erhalten, etwas auszuprobieren und ihre Kreativität auszuleben. Gleichzeitig würden die Feinmotorik wie auch die Konzentration gefördert, so Graber. Feinmotorik passt auch zum Namen des Ateliers. Denn hierfür waren Graber und Teichert vom Versspiel «Schere, Stein, Papier» inspiriert worden.

Foto: Anne Graber

Gemeinsames Basteln an einer Osterdekoration

Die beiden Familienfrauen, Graber hat einen Sohn und Teichert ist Mutter einer Tochter und eines Sohns, hatten sich wie auch Judith Hohl in ihrer Ausbildung zu Spielgruppenleiterinnen kennengelernt. Als beruflichen Hintergrund verfügt Anne Graber über eine Ausbildung zur Gymnasiallehrerin für Bildnerisches Gestalten, Jenny Teichert ihrerseits ist Dekorationsgestalterin und Museologin. Aktuell absolviert das Team gemeinsam als Fortbildung die Fördermodule von Primano für Spielgruppenleiterinnen der Stadt Bern.

**Grosses Angebot noch grösser**

Bei «Schnippe di Schnapp» können die Kinder spielerisch erlernen, wie es ist, selbst etwas zu erschaffen. Jenny Teichert sagt dazu: «Die Kinder werden durch das Basteln an verschiedenste Materialien herangeführt.» Die Mädchen und Knaben würden so die Gelegenheit erhalten, etwas auszuprobieren. An wärmeren Tagen kann man dies sowohl im rund 110 Quadratmeter grossen Kreativatelier als auch im Garten mit Sandkasten und Bänken tun. «Wir wollen auch ein Hochbeet aufbauen, damit die Kinder einen Bezug zu Pflanzen und Erde erhalten», sagt Teichert.

Dieses Zusatzangebot passt zu «Schnippe di Schnapp», denn was einst im Oktober 2011 noch in Wabern mit einem ersten Bastelatelier begonnen hatte, wurde dann im Sommer 2013 nach dem Umzug ins Marziliquartier in die grösseren Räume zusätzlich um die Spielgruppe erweitert. «Dieses Angebot ist für uns noch sehr frisch und wir sind gespannt darauf, wie es sich entwickelt», erklärt Jenny Teichert. Ferner bietet «Schnippe di Schnapp» unter anderem auch die Organisation von kreativen Kindergeburtstagen im Bastelatelier, Eltern-Kind-Kurse sowie Gestaltungsworkshops für Erwachsene an. Braucht jemand noch eine individuelle Osterdekoration?

**MARTIN MÄDER**

## Offene Türen

**in der Bastel-Spielgruppe «Schnippe di Schnapp» am Freitag, 9. Mai von 17:30 bis 19:30 Uhr und am Samstag, 10. Mai von 9:30 bis 12:00 Uhr.**

**Weitere Infos:**
076 448 54 47
kontakt@schnippedischnapp.ch
www.schnippedischnapp.ch